

als solche schlechtweg „charakterisiert“ sein soll, erhielte dann für uns auch einen Sinn. Er würde nämlich nichts anderes bedeuten, als das eine einfache Gefühl (Lust oder Unlust) der Stimmung, und selbst das Wort Nahlowskys, daß in der Stimmung „der gemeinsame Grundton der Einzelgefühle“ enthalten sei, könnte von uns aufgenommen werden in der klareren Fassung, daß in der Stimmung das von allen Einzelempfindungen und Vorstellungen zusammen bedingte, in diesem Sinn ihnen also gemeinsam verbundene Gefühl (der „Grundton“) enthalten sei.

Diese Gemeinsamkeit des Gefühls (Lust oder Unlust) für das verschiedene Gegenständliche des Bewußtseinsaugenblickes hat aber, wie wir wissen, nicht nur die Stimmung, sondern ebensowohl das „Gefühl“ ausnahmslos aufzuweisen; sie könnte also auch nicht ein Unterscheidungsmerkmal der Stimmung gegenüber dem „Gefühle“ sein. Und sehen wir recht hin, so will auch Nahlowsky „den gemeinsamen Grundton“ nicht als Unterscheidungsmerkmal gefaßt wissen, denn die Verschiedenheit sucht er augenscheinlich darin, daß gegenüber dem „Gefühl“ (= „Sondergefühl“) die Stimmung sich durch das „Dunkle“ und „Vage“ auszeichne. Damit weist er aber, wie wir soeben entwickelten, geradezu auf das Gegenständliche in Stimmung und „Gefühl“ als dasjenige hin, in dem dieser beiden Verschiedenheit sich zeige: dies findet noch seine besondere Bestätigung durch die Zergliederung der Stimmung, die Nahlowsky selbst gibt. Er führt nämlich die Stimmung auf dreierlei zurück: „1. Zuerst klingt schon die Stimmung des Nervensystems und nicht minder der Grundton der Vitalempfindung (welche letztere sich aus einer Menge kleiner Reize, die aus allen Provinzen des Leibes zu den Zentralorganen hinleiten, zusammensetzt) in das Gemütsleben hinüber und ruft auch in letzterem einen analogen Grundton hervor; 2. ein weiteres Moment, wodurch die Stimmung getragen ist, bildet eine Menge halbentwickelter Reproduktionen, welche teils durch Nervenstimmung und Gemeinempfindung angeregt, teils freisteigend durch das vielfach verzweigte Gewebe der Vorstellungen hindurchzucken, ohne daß im Gedränge eine bestimmte Reihe sich vollständig und entschieden zu